

## Blässi-Post

Offizielles Organ des  
Schweizerischen Klubs  
für Berner Sennenhunde



*Präsidentin:* Martha Cehrs, 153, route d'Aire,  
1219 Aire, Tel./Fax 022 797 18 59,  
E-Mail: martha\_cehrs@econophone.ch

*Sekretärin:* Agnes Ernst, Grüssaldenstrasse 10,  
6390 Engelberg, Tel. 041 637 16 51,  
Fax 041 637 16 68, E-Mail: ernst.rocky@bluewin.ch

*Präsidentin der Zuchtkommission:* Andrea Maret,  
route des Garettes 31, 1926 Fully,  
Tel./Fax 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

*Welpenvermittlung:* Nathalie Assaf, Pappelweg 3,  
3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09,  
E-Mail: welpenvermittlung@freesurf.ch

*Mitgliederdienst:* Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,  
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65,  
Fax 044 748 22 63, E-Mail: b\_raemy@bluewin.ch

*Redaktion «Blässi-Post»:* Bernadette Syfrig,  
Chalchbühl, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76,  
besyfrig@bluewin.ch

*KBS-Internet:* www.bernersennenhund.ch

## Körungen 2007

### 1. Nächste Körungen

- 10. März 2007 in Däniken (Kipp)
- 9. Juni 2007 in Kappel (Boxerclub Solothurn)
- 25. August 2007 in Däniken (Kipp)
- 3. November 2007 in Kappel (Boxerclub Solothurn)

Anfahrtswege zu den Körplätzen sind auf den Webseiten [www.kipp.ch](http://www.kipp.ch) / [www.boxerclub-kappel.ch](http://www.boxerclub-kappel.ch) zum Herunterladen bereitgestellt.

### 2. Anmeldung

Die schriftliche Anmeldung und die Voreinzahlung müssen *zwei Wochen vor der Körung* im Besitz des Körsekretärs sein: Thomas Hürzeler, Frohburgstrasse 35, 4663 Aarburg, 062 791 47 62.

Der schriftlichen Anmeldung mit genauer *Adresse und Telefonnummer* des Hundebesitzers sind beizulegen:

- Kopie der Abstammungsurkunde (gut lesbar)
- Kopie des HD/ED-Zeugnisses
- Kopie eines Richterberichtes (min. Formwertnote «sg»)
- Kopie Quittung der Voreinzahlung der Körgebühr (Postabschnitt)
- Foto des Hundes für Zuchtbuch: Standbild von der Seite (idealerweise mit Blick in die Kamera). Das Foto sollte eine gute Qualität aufweisen und für die Reproduktion geeignet sein.

Bitte keine Originale einsenden, diese sind jedoch an die Körung mitzubringen.

**Achtung!** Es werden nur noch Hunde zur Körung zugelassen, bei denen der Besitzer in der Abstammungsurkunde (Eigentümer/Propriétaire) eingetragen ist. Ohne diesen Eintrag werden die Unterlagen als nicht vollständig dem Einsender zurückgesandt.

## 3. Körgebühr

KBS-Mitglieder Fr. 100.–  
Nichtmitglieder Fr. 200.–

Diese ist im Voraus einzuzahlen auf das Postcheckkonto: Schweiz. Klub für Berner Sennenhunde KBS, Körungen/Sélections, 3000 Bern, PC-Konto 30-690011-3

*Bitte diesen Bericht für das ganze Jahr aufbewahren, es werden vor einer Körung nur noch die Kör-/Anmeldedaten publiziert.*

Im Namen der Zuchtkommission:  
Thomas Hürzeler

## Delegiertenversammlung des KBS 2007

Die Delegiertenversammlung findet am **Samstag, 3. März 2007**, im Restaurant Conti, 9854 Dietikon statt.  
Beginn: 10.00 Uhr.

### Traktanden

1. Begrüssung und Feststellen der Präsenz
2. Wahl der Stimmzähler und des Büros der DV
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der DV 2006
5. Ehrungen
  - a) der verstorbenen Mitglieder
  - b) der Veteranen
6. Auszeichnungen
  - a) der besten Ausstellungshunde
  - b) der besten Leistungshunde
7. Genehmigung der Jahresberichte
  - a) der Zentralpräsidentin
  - b) der Zuchtkommissions-Präsidentin
  - c) des Fonds für Gesundheitsförderung
8. Jahresrechnung 2006 und Revisionsbericht:
  - a) Abnahme der Jahresrechnung 2006 KBS
  - b) Abrechnung des Gesundheitsfonds
  - c) Bericht der Revisionsstelle
  - b) Abnahme des Revisorenberichtes
  - c) Déchargeerteilung an den Vorstand
  - d) Verwendung eines eventuellen Gewinnes
9. Genehmigung des Budgets 2007
10. a) Festsetzen des Mitgliederbeitrages 2008  
b) Festsetzen der Gebühren für das Zuchtwesen
11. Wahlen: Ersatz-Revisor
12. Fonds für Gesundheitsförderung
  - a) Allgemeine Strategie
  - b) Statutenänderung
13. Behandlung der Anträge
14. Bestimmung Delegierte DV SKG vom 28. April 2007 in Yverdon
15. Veranstaltungen/Jahresprogramm 2007
  - a) Hundertjahr-Jubiläum
  - b) Allgemein
16. Verschiedenes

## Jahresbericht Zuchtkommission 2006

Auch das Jahr 2006 war für die Zuchtkommission wieder ein arbeitsintensives Jahr gewesen. Die Kommission tagte an 5 Sitzungen.

Nachdem an der letzten Delegiertenversammlung über die Bekanntgabe der Todesursachen und Eintragung der Geburts- und Todesdaten abgestimmt wurde, erhielt erfreulicherweise die ZuKo von Frau Bernadette Syfrig einen Vorschlag über den Status der Vitalmeldung ins Körbuch. Dabei geht es um die Zuchthunde mit Nachkommen, von denen man folgende Punkte wissen will:

1. Punkt lebt noch/gestorben
2. Punkt Todesmeldung eingegangen ja/nein
3. Punkt Todesursache bekannt ja/nein/ungenau
4. Punkt Autopsie ja/nein

Die Punkte können natürlich noch erweitert werden. Die ZuKo hat diesen Vorschlag gutgeheissen und wird im Zuchtbuch 2006 den 1. Versuch mit den Deckrüden starten. Ebenfalls wurden in Zusammenarbeit mit den Funktionärinnen der ZuKo, Welpenvermittlung, Datenerfassung Zuchtwertschätzung HD und ED und Sammelstelle für Todesfallmeldungen Pflichtenhefte erstellt. Somit ist es jetzt klar, was für Anforderungen und Aufgaben an diese Funktionen gestellt werden.

Dominic Santi und ich waren bei Frau Dr. Dietschi, um zu besprechen, ob wir vielleicht etwas in Richtung Zuchtwertschätzung für das Alter unternehmen könnten. Es wäre eine Möglichkeit, nur sind die Kosten (Fr. 40 000.– bis Fr. 50 000.–) für einen Hundeverein nicht tragbar. Bei diesem Gespräch informierte Frau Dr. Dietschi uns auch, dass immer noch zu wenig Hunde radiographiert werden. Damit ein Zuchtwert aussagekräftig ist, braucht es mindestens 30% ausgewertete Hunde. Im KBS werden gegenwärtig weniger als 25% radiographiert. Die ZuKo möchte gerne von jeder Zuchtstätte den Prozentsatz der radiographierten Hunde publizieren. Wegen Platzproblemen wurden die Regionalgruppenpräsidenten angefragt, ob die ZuKo diese Liste in den Regionalgruppenzeitungen publizieren dürfe. Es fehlen noch die Antworten von einigen Gruppen und wir sind zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr diese Liste veröffentlichen dürfen. Es geht darum, dass wir die Züchter und Hundebesitzer sensibilisieren möchten, mehr Hunde zu radiographieren. Bei diesem Treffen wurde auch über eine Samendatenbank gesprochen. Eine Idee wäre, Spermata des angekörten Rüden einzufrieren und erst zu verwenden, wenn er z.B. mindestens 7 Jahre alt geworden ist. Es müssen aber noch genaue Abklärungen durchgeführt werden, wie z.B. Kosten, Lagerungen, Erfolge von KB mit gefrorenem Spermata usw. Immer wieder hören wir Äusserungen, wir hätten zu viel Inzucht in der Rasse. Die ZuKo hat Frau Dr. Dietschi angefragt, ob sie uns mitteilen kann, wie es in unserer Rasse aussieht. Was ist ein akzeptabler Inzuchtgrad? Was für eine Formel zur Ausrechnung des IK können wir unseren Züchtern zur Verfügung stellen? Wir warten gespannt auf die Antwort. Oft hören

wir von Züchtern: Wo soll ich nur zum Decken hinfahren? Die ZuKo hat auch darüber diskutiert, ob wir interessierten Züchtern Verbindungen mit ausländischen Deckrüden anbieten sollen. Es müssen aber noch intensivere Gespräche darüber geführt werden. Bedauerlicherweise scheiterte das Angebot, einen amerikanischen Deckrüden auf Deckstation in die Schweiz zu nehmen, daran, dass die SKG die amerikanischen Röntgenbilder nicht akzeptierte. Die Besitzerin war selbstverständlich mit der Auflage, die Ankorungen zu absolvieren, einverstanden. An der Zuchtwerntagung, welche durch die SKG organisiert wurde, informierte Dr. Althaus, Mitglied des Arbeitsausschusses für Zuchtentwicklung und -förderung, dass der Arbeitsausschuss Rasseklubs gerne bei Problemen hilft. Dr. Althaus habe ich auf das Thema Langlebigkeit angesprochen, das ja auch andere Hunderassen betrifft. Die ersten Kontakte mit dem AAZ Zuchtentwicklung und -förderung sind geknüpft und im nächsten Jahr werden voraussichtlich Treffen mit Tierärzten stattfinden. Ziel wäre ja, dass alle Züchter, aber vor allem unsere geliebte Rasse von den gesammelten Daten profitieren könnten.

Neben Rekursen und Anträgen musste die ZuKo auch Sanktionen und Beanstandungen behandeln. Für die Mitglieder der ZuKo ist es die unerfreulichste Aufgabe, Züchter oder Deckrüdenhalter zu sanktionieren. Das neue Zucht- und Körreglement kann entweder mit einem frankiertem und an sich adressierten Couvert bei Dominic Santi, Sekretär der Zuchtkommission, angefordert oder das Ganze auf der KBS-Homepage heruntergeladen werden. In einem Fall musste der Züchter sogar als Mitglied des KBS gestrichen werden. Ebenfalls haben Reklamationen und Beschwerden über die Haltung der Hunde bei Züchtern und Besitzern, sowie Verhalten der Züchter bei Problemfällen zugenommen.

Oft sind es enttäuschte Welpenkäufer, welche mehr moralische oder auch finanzielle Unterstützung von ihren Züchtern erwarten. In einem Fall hat die Zuchtkommission sogar ein Vermittlungsgespräch organisiert. Leider gab es keine Einigung. Wir wissen alle, dass kein einziger Züchter kranke Hunde züchten will, aber die Natur macht uns halt zwischendurch einen Strich durch die Rechnung. Ich glaube, es geht da auch nicht in erster Linie darum, einen Schuldigen zu finden. In zwei Fällen waren die Besitzer von den Züchtern so enttäuscht, dass sie sogar einen Hund ohne Ahnentafel gekauft haben. Ich möchte nochmals erwähnen, dass alle Züchter ihre Hunde mit einem Verkaufsvertrag verkaufen müssen. Es ist ein Schutz für beide Parteien. Unterlässt ein Züchter diese Auflage, kann ihn das sehr teuer zu stehen kommen. Die Öffentlichkeit ist sehr sensibilisiert und meldet alles. Es ging über schlecht gepflegte bis schlecht gehaltene Hunde. Wir sind diesen Reklamationen nachgegangen und konnten in den Fällen, bei denen es die Züchter selber betraf, mit Hilfe der zuständigen Kontrolleure eine Lösung finden. Nach einer Regenperiode sieht es in den meisten Anlagen nicht nach einem englischen Rasen aus. Bei den Beschwerden von den Hunden bei Besitzern wurden die Züchter der betroffenen Hunde informiert. Einige Züchter haben ihre Hunde zurückgenommen.

## Züchtertagung

An der diesjährigen Züchtertagung durften wir Professor Küpfer als unseren Gast begrüßen. Fruchtbarkeitsprobleme bei Rüden war das Thema. Der Vortrag von Professor Küpfer war äusserst interessant. Sicher hätten ihm die meisten noch stundenlang zugehört. Ein ausführlicher Bericht wurde in HUNDE Nr. 6/2006 publiziert.

Am Nachmittag stellten wir zum 1. Mal eine Nachzuchtschau vor. Das Begutachten der Nachkommen war sehr interessant. Die Zuchtkommission hat sich über die Organisation einer Nachzuchtschau Gedanken gemacht. Das Interesse unsererseits ist sehr gross und wir würden sehr gerne eine solche Veranstaltung organisieren. Nur braucht die Organisation sehr viel Zeit und auch viele Helfer. Wie in den meisten Vereinen arbeiten auch die Zuchtkommissionsmitglieder nebenamtlich. Im Jahr 2007 sind die meisten Mitglieder bei der Organisation des 100-Jahr-Jubiläums beteiligt. Wir möchten aber gerne 2008 einen Versuch starten, z.B. an der Klubschau. Da würde bereits die Infrastruktur zur Verfügung stehen und es wäre auch von den Kosten her zu verantworten.

## Würfe

81 Würfe mit 628 Welpen sind im Jahr 2006 (Stand 30.12.2006) gefallen. Im Vorjahr fielen 91 Würfe mit 564 Welpen.

Der Verkauf der Welpen verlief ganz unterschiedlich. Es gab Zeiten, da war es sehr schwierig, einen Welpen zu finden. Hingegen gab es in der Sommerzeit sehr viele Welpen, welche mehrere Wochen bei den Züchtern auf ein gutes Plätzchen warten mussten. Jeder Züchter ist aber selber dafür verantwortlich, seine Welpen zu platzieren. Vielleicht muss man sich halt auch mal die Frage stellen, ob man wirklich 2 Hündinnen gleichzeitig decken will oder soll, wenn keine einzige Reservation vorhanden ist. Ebenfalls sollte jeder Züchter so eingerichtet sein, dass er auch längere Zeit Welpen betreuen kann. Es gibt aber auch Züchter, welche die obgenannten Probleme weniger kennen. Sie haben oft bereits vor dem Wurftermin, einige sogar vor dem Deckakt, Hunde reserviert. Die Region hat sicher auch einen Einfluss. In der Romandie und der Ostschweiz sind flächenmässig weniger Züchter als im Bernbiet und Mittelland und diese hatten es mit dem Verkauf einfacher.

In der schnelllebigen Zeit suchen viele Leute ihren Hund über Internet. Die ZuKo hat die Welpenliste nun auch auf der Internetseite des KBS aufgeladen. Eine Homepage ist da sicher sehr behilflich. Einige Züchter haben sogar Zwingerstatistiken mit Gesundheitsmerkmalen drauf, was natürlich für einen zukünftigen Käufer sehr interessant ist. Ehrlichkeit ist die beste Werbung für einen Züchter. Jeder interessierte Hundekäufer wird verstehen, dass keine Garantie auf Gesundheit abgegeben werden kann. Deshalb überrascht es umso mehr, wenn Welpen mit folgenden Äusserungen verkauft werden: «Meine Linie ist krebsfrei» oder «meine Hunde werden alle alt». Hand auf Herz, gibt es überhaupt krebsfreie Linien? Ich würde mich nie vertrauen eine Garantie auf Gesundheit abzugeben! Dass man aber als Züchter sein Bestes gibt, ja das sicher.

Obwohl wir jedes Jahr darüber informieren, überrascht es doch, dass es immer noch Züchter gibt, welche mehrere Hunde aus dem gleichen Wurf an einen «Vermittler», vor allem aus dem benachbarten Süden, verkaufen. Sie kriegen zwar die Adressen der zukünftigen Hundebesitzer. Aber wissen sie wirklich, wohin die Hunde kommen? Ist es wirklich so unwichtig zu wissen, wohin die Welpen, welche man doch mit viel Freude 10 Wochen lang betreut hat, kommen? Es gab aber auch Züchter, die sich meldeten, wenn sie solche Anrufe kriegten, und der ZuKo Namen solcher ominöser Personen mitteilten. Ihnen möchte ich dafür ganz herzlich danken.

## Todesfallmeldungen

Seit dem Sommer konnte man sogar bei Frau Monique Webbink die Todesursachen erfragen. Die einzige Bedingung war, dass die Anfrage schriftlich sein musste. Bei Monique Webbink gingen im vergangenen Jahr ungefähr 10 Anfragen ein. Eine sehr bescheidene Zahl, wenn man bedenkt, dass wir an der letzten Delegiertenversammlung grosse Diskussionen über die Bekanntgabe der Todesursachen hatten. Ein paar der Interessierten waren aus dem Ausland. Sage und schreibe 3 Personen aus der Schweiz haben bei der Sammelstelle angefragt, und das nur, weil sie ihren Welpenkäufern die notwendigen Informationen mitteilen mussten, da die Besitzer sonst ihre Hunde im benachbarten Ausland nicht hätten ankören können.

Bis zum heutigen Tag sind etwa 1700 Todesfallmeldungen eingegangen.

Neu werden ja jetzt bei allen Hunden in der Ahnentafel auch Geburts- und Todesdatum eingetragen. Die SKG akzeptiert nur Daten, welche durch ein Tierarztzeugnis bestätigt werden. Leider wurden viele Todesfälle von Hunden ohne Tierarztzeugnis gemeldet. Deshalb hat die Zuchtkommission entschieden, alle Besitzer von verstorbenen Grosseltern der angehörten Hunde der Jahre 2005 und 2006 anzuschreiben und sie zu bitten, mit einem tierärztlichen Zeugnis das Todesdatum zu bestätigen. Bereits sind Meldungen eingegangen und ich möchte den Besitzern dafür ganz herzlich danken. Wir können aber nicht nach Gesundheit schreien und nichts machen. Was immer noch überrascht, ist, dass einige Züchter den Todesfall ihrer Hunde nicht melden. Im vergangenen Jahr wurde unter Mithilfe der Kontrolleure bei den Züchtern der Hundebestand auf den Kontrollberichten aufgeführt. Die Meldung der verstorbenen Hunde ging durch den Verantwortlichen für Zucht/Aufzucht/Zuchtstättenkontrollen direkt zu Monique Webbink. Bereits haben einige Züchter Briefe von der ZuKo erhalten, dass sie bitte die Daten ihrer Hunde noch nachmelden.

Es gab aber auch sehr erfreuliche Situationen. Züchter und Hundehalter, die die ZuKo über Krankheiten ihrer Hunde informierten. Ihnen einen ganz grossen Dank, ist es doch nicht selbstverständlich, so offen mit diesen Informationen umzugehen. Aber ihnen geht es sicher in erster Linie um die Rasse und solche Leute brauchen wir. Missgunst, Misstrauen und Eifersucht sollten keinen Platz haben. Können wir uns nicht auch freuen, wenn es einem anderen Züchterkollegen gut geht?

**Kontrolleuren-Treffen**

Werner Jufer als Verantwortlicher von Zucht/Aufzucht/Zuchtstättenkontrollen organisierte ein Treffen für alle Kontrolleure. Das Hauptthema war natürlich die neu verlangten 16 m<sup>2</sup> für die Unterkünfte. Ich möchte hier nochmals richtigstellen, dass nicht der KBS diese Grösse verlangte, sondern dass sich die SKG auf die grünen Weisungen abstützt und dass vor einigen Jahren bei der Überarbeitung des Standards des Berner Sennenhundes neu Hündinnen bis 66 cm zur Zucht zugelassen wurden. Diese Widererrhöhe ist für die 16 m<sup>2</sup> verantwortlich. Die Kontrolleure hatten es nicht immer einfach, sind sie es doch, welche dem Züchter diese Neuerung auferlegen mussten. Eine einzige Zuchtstätte hat wegen dieser Neuerung auf ihren Zuchtnamen verzichtet. Der betroffene Züchter hätte gar keine grossen Änderungen vornehmen müssen. Der Besuch bei den Neuzüchtern vor dem Belegen der Hündin hat sich als sehr positiv herausgestellt. Es geht ja bei dieser Vorkontrolle vor allem auch um Beratung und diese wussten die Neuzüchter sehr zu schätzen.

**Körungen**

57 Hunde wurden an den 4 Körungen vorgestellt. 38 Hunde haben die Körung bestanden.

Hier die weiteren Resultate:

<i>Exterieur</i>	<i>Wesen</i>
Zur Zucht gesperrt wurden:	
1 Rüde	–
4 Hündinnen	–
Zurückgestellt:	
–	1 Rüde
7 Hündinnen	9 Hündinnen
Abgebrochen/nicht gestartet:	
–	–
2 Hündinnen	1 Hündin

Selbstverständlich haben von den Hunden, unter «zurückgestellt» oder «abgebrochen/nicht gestartet» bereits einige die Ankörung geschafft, aber leider wurden auch einige zur Zucht gesperrt. Im vergangenen Jahr fiel auf, dass einige Hunde beide Prüfungsteile Exterieur und Wesen nicht bestanden haben bzw. zurückgestellt wurden. Züchten heisst ja auch verbessern und man darf sich da sicher die Frage stellen, wo man denn anfangen soll, wenn Wesen und Exterieur Schwachpunkte aufweisen. Im Jahr 2005 wurden 41 Hunde angekört, 4 Hündinnen wurden im Wesen zurückgestellt; mit 38 angekörteten Hunden im Jahr 2006 und 9 zurückgestellten Hündinnen stellen wir fest, dass die Zahl der zurückgestellten Hündinnen verdoppelt wurde. Da müssen wir sehr aufpassen! Ist doch gerade die bestandene Wesensprüfung ein Aushängeschild für einen Hund mit Ahnentafel. Was das Exterieur anbelangt, sind die Züchter nach wie vor gefordert, soll doch ein Berner Sennenhund robust, stämmig und auch substanzvoll sein. Es wurde auch festgestellt, dass die feingliedrigen und substanzlosen Hunde nicht das vom Berner Sennenhund erwartete Nervenkostüm aufweisen. Sie sehen, es geht da nicht nur um Schönheitsmerkmale, sondern um viel mehr. Auf dem neuen Körplatz Kap-

pel musste zuerst der richtige Platz für die beiden Prüfungen gefunden werden. An dieser Stelle möchte ich den Körrichtern, Wesensrichtern, Helfern und auch den Zuschauern, auf welche wir jedes Mal zählen dürfen, für ihren Einsatz ganz herzlich danken. Für die Richter ist es sicher nicht immer einfach, den Entscheid zu treffen, ob ein Hund in der Zucht eingesetzt werden und somit der Rasse etwas bringen soll. Für den enttäuschten Hundebesitzer bricht oft eine Welt zusammen, da er ja seinen Hund als «feinsten» und «besten» sieht. Aus gesundheitlichen Gründen konnte die bereits gewählte Wesensrichteranwärterin Lisa Zeier ihre Prüfung nicht ablegen. Ich wünsche ihr schnelle Genesung und hoffe, dass es nächstes Jahr so weit ist. Ebenfalls hat Anita Schneider ein Time-Out genommen. Dafür konnte Beat Schraner seine Anwartschaften wieder aufnehmen.

**Internationales Symposium 2006 in Como, Italien**

Von der Zuchtkommission haben Regula Bürgi und ich am internationalen Symposium 2006 in Como, Italien teilgenommen. Das Hauptthema war Krebs. Es wurde über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten gesprochen sowie über klinische Erfahrungen mit Tumoren, Studien über Physiopathologie und genetische Ursachen, molekular cytogenetische Untersuchungen. Es waren sehr interessante und anspruchsvolle Vorträge, welche sehr ernüchternd waren und auch nachdenklich stimmten. Auch hier hat sich wieder gezeigt: es geht nur mit einer Zusammenarbeit zwischen Züchtern, Hundehaltern und Tierärzten.

**Dank**

Meinen Jahresbericht möchte ich nicht beenden, ohne mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Zuchtkommission zu bedanken. Es war ein arbeitsintensives Jahr. Einen besonderen Dank möchte ich einmal unserer guten Fee von der Zuchtkommission aussprechen. Sandra Berger ist immer da, wenn irgendwo Not am Mann, bzw. der Frau ist. Etwas, was heute nicht mehr selbstverständlich ist. Auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Zentralvorstands sowie Körrichtern, Wesensrichtern, Helfern, Wurf- und Zuchtstättenkontrolleuren und unsere ZuKo-Funktionären für Welpenvermittlung, Sammelstelle für Todesmeldungen und Datenerfassung für Zuchtwertschätzung für HD und ED möchte ich «merci» sagen. Ebenfalls möchte ich meiner Familie, welche mich in der Ausübung meines Amtes immer unterstützt, danke sagen. Ich wünsche allen einen guten Start ins neue Jahr, viel Glück in der Hundezucht und gute Gesundheit. Freuen wir uns darauf, dass wir im Jahr 2007 das 100-Jahr-Jubiläum des KBS zusammen feiern dürfen.

Andrea Maret  
Präsidentin ZuKo KBS

**HUNDE im Internet:  
www.hundeweb.org**

**Jahresbericht der Kommission zur Gesundheitsförderung**

Aus gesundheitlichen Gründen war Otto Rauch, Präsident der Kommission zur Gesundheitsförderung, im vergangenen Jahr leider nicht in der Lage, sein Amt weiter auszuüben und musste im Sommer zurücktreten. Zwei Mitglieder der Kommission wurden vom Zentralvorstand nicht in ihrem Amt bestätigt. In der Folge traten die neu ernannte Präsidentin und die zwei anderen Mitglieder ebenfalls zurück. Der Zentralvorstand möchte allen Mitgliedern für die geleisteten Dienste ganz herzlich danken und wünscht speziell Otto Rauch alles Gute bei der Bewältigung seiner gesundheitlichen Probleme. Der Zentralvorstand KBS hat die Zielsetzung und die organisatorische Eingliederung der Kommission zur Gesundheitsförderung in den KBS neu überdacht und wird der DV KBS 2007 entsprechende Vorschläge unterbreiten. Bis zur Bildung einer neuen Kommission bleibt Ueli Schmid Ansprechperson in Fragen zum Gesundheitsfonds.

Für den Zentralvorstand:  
Ueli Schmid, Vizepräsident KBS

**60 Jahre Blässipost**

**50 Jahre Blässipost im Hundesport**

1947 erschien die erste Blässipost. Damals war sie eine eigenständige Broschüre, die bis 1956 alle drei Monate erschien und vom damaligen Zuchtobmann und Sekretär Hans Stadtmann liebevoll betreut wurde. Seit 1957 ist die Blässipost in die offizielle Zeitschrift der SKG (ehemals Hundesport, heute HUNDE) integriert und erscheint alle drei Wochen. So sah die erste Ausgabe des Hundesports 1/1957 mit der ersten Blässipost damals aus:





**Augen auf beim Hundekauf!**